

ESCHE-STIFT

RUINE AM ZEISIGWALD WIRD ZUR KITA



Ein Gebäude mit Geschichte

Hilbersdorf. Wir stehen 2018 am CFC-Stadion an der Gellertstraße, wer die Augen Richtung Zeisigwald schweifen lässt, erkennt einen düsteren kasernenähnlichen Gebäudekomplex. Heute, zwei Jahre später ist vom grauen, dem Zerfall nahen Bau nichts mehr zu sehen. Von welchem Komplex hier die Rede ist, ist vielen außerhalb der Stadtgrenze ein unbekanntes Lied. Dabei würden die Häuser, wenn sie denn sprechen könnten, zahlreiche Geschichten, die weit bis in das 20. Jahrhundert gehen, erzählen. Denn die Spuren des Gebäudes an der Forststraße gehen nicht zuletzt zurück auf den 1845 in Limbach-Oberfrohna geborenen Strumpffabrikanten Eugen Moritz Otto Esche (1845-1902). Noch bevor er 1902 verstarb, stiftete er in seinem Testament rund 300.000 Mark. „Zur Begründung einer der Verwaltung des Rates unterstehenden Stiftung, aus Häuser für würdige und bedürfti-

ge alte Leute, besonders Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Moritz Samuel Esche zur unentgeltlichen Wohnung errichtet werden sollten“ (Quelle: AG Sonnenberg-Geschichte) Rund 200.000 Mark sollten in die Erwerbung und Bebauung des Areals fließen, die Zinsen des Restes hingegen in die Instandhaltung. Die Häuser sollten dem Stil von Großbyschen Almshouses im englischen Halifax gleichen. Zur Realisierung dieser Pläne von Eugen Esche kam es jedoch nie. Zu DDR-Zeiten bis zum Jahr 1970 fand ein Altersheim seinen Platz in dem Komplex. Seit dem herrschte Leerstand und dem Gebäude drohte der Totalverfall. 2015 wurden die denkmalgeschützten Häuser von der Chemnitzer Bau-firma Fasa gekauft. Bevor jedoch mit der Sanierung begonnen werden konnte, wurden die maroden Gebäude für 600.000 Euro geschert. **jh**



Ein Dank geht an alle, die an der Sanierung des Esche-Stifts beteiligt waren.



Der denkmalgeschützte Gebäudekomplex wurde komplett saniert. Fotos (3): Fasa AG



Mithilfe des großen Solarspeichers der Fasa Ag kann Solarenergie für die Heizung und die Warmwasserbereitung genutzt werden. Foto: Fasa AG

ANZEIGE

Der Natur so nah

Erster Solar-Kindergarten eröffnet im ehemaligen Eugen-Esche-Stift



ten, es werden aber bis nächstes Jahr noch weitere Erzieherinnen und Erzieher dazukommen“, so Frieden. Die rund 900 Quadratmeter große Kita bietet jedoch nicht nur jede Menge Platz. Der durch den einstigen Strumpffabrikanten Eugen Esche gestiftete Gebäudekomplex wurde in den letzten zwei Jahren zur ersten Solar-Kita in Chemnitz überhaupt umgebaut. Rund 2,7 Million Euro flossen in die Sanierung, die durch den Grundstückseigentümer, die Chemnitzer Fasa AG über einen 27 Kubikmeter großen Warmwasserspeicher und Solarzellen auf dem Dach mit Energie der Sonne beheizt werden soll. Und ein erster Blick in das historische Gebäude zeigt, hier steckt viel Arbeit drin. „Wir haben uns bemüht, einen guten Kompromiss mit dem Denkmalschutz zu finden“, sagt Eveyln Hedrich, die als Architektin am Umbau des kurz vor dem Zerfall stehenden Hauses von der ersten Minute an mitbeteiligt war. „Viele Teile des Gebäudes mussten erhalten bleiben, darunter u.a. die Biberschwanzeindeckungen, das historische Geländer wurde nach Vorbild des Originals speziell verkleidet, und auch die Haustüren konnten wiederhergestellt werden.“ Für die Inneneinrichtung der neuen Kita hat sich der Trägerverein etwas Besonderes einfallen lassen. Denn wie der Name „Naturkinderhaus „Esche“ andeutet, orientiert sich das Konzept an der Natur. „Der Zeisigwald ist quasi nebenan. Er bietet sich nahezu perfekt dafür an, aktiv von den Kindern erkundet zu werden“, erklärt Katrin Frieden. „Ein bewusster Umgang sowie die Möglichkeit, die Umgebung spielerisch und altersgerecht zu entdecken, sind wichtige Bestandteile des täglichen Lebens.“ Darüber hinaus lädt auch das Außengelände zum naturnahen Spielen und Erkunden ein. **jh**

Im ehemaligen Gebäude des Eugen-Esche-Stifts am Rande des Zeisigwaldes eröffnet der Verein für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe die neue Kindertagesstätte Naturkinderhaus „Esche“. Aktuell laufen die letzten Arbeiten auf dem Außengelände. Fotos (2): Judith Hauße

Hilbersdorf. Dort, wo einst die Mütter ihren Lebensabend verbrachten, sollen in wenigen Tagen Kinder erst noch auf das Leben vorbereitet werden: Nach dem aufwändigen Umbau des ehemaligen Esche Stift am CFC-Stadion bietet das denkmalgeschützte Gebäude bald viel Platz für die Mädchen und Jungen der neuen Kindertagesstätte der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Chemnitz (KJF). WochenENDspiegel traf die künftige

Kita-Leiterin Katrin Frieden eine Woche vor der Eröffnung. „Wir befinden uns mitten im Umzug“, freut sie sich. „Vor zwei Jahren hätte niemand von uns gedacht, dass das alte Gebäude so schön aussehen kann wie jetzt, es war ja fast zerfallen.“ Noch in dieser Woche laufen die letzten Baumaßnahmen auf dem Außengelände, feierlich eröffnet wird die neue Kita dann am 31. August 2020, offizieller Beginn ist am 1. September.

Rund 100 Kinder sollen künftig im Naturkinderhaus „Esche“ betreut werden. „Starten wollen wir aber zunächst mit 30 Kinder“, sagt Katrin Frieden. Bis Februar sollen dann die restlichen 70 Plätze voll besetzt sein. „Jeweils eine Hälfte der Mädchen und Jungen davon sind im Krippenalter bis drei Jahre, die andere ist für die Altersgruppe drei bis zum Schulanfang.“ Die Kita-Leiterin weiß aber auch: „In der neuen Kita sind noch einige wenige Plätze frei. Interessierte Eltern für einen Kita-Platz können sich per Mausclick über das Online-Belegungsmanagementsystem „Kita-Portal“ anmelden.“ Zudem werden insgesamt 15 pädagogische MitarbeiterInnen für die Betreuung der Kinder in der neuen Tagesstätte benötigt. „Gestartet wird mit zehn Fachkräf-



Sowohl viele Spielgeräte als auch Möbel wurden aus Naturmaterialien, wie zum Beispiel Holz gefertigt. Hier ein Blick in die Inneneinrichtung des Krippenbereichs.

